



Orientierungshilfen für Integrations-
lotsenprojekte im WIR-Programm
des Landes Hessen



Leitfaden Basisqualifizierung für ehrenamtlich
engagierte WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen

Inhaltsverzeichnis für alle Module und den Methodenkoffer



Einleitung



Modul 1 - Kennenlernen, Biografie, Motivation und Erwartungen



Modul 2 - Migration und Integration



Modul 3 - Rolle und Aufgaben



Modul 4 - Werte und Haltungen



Modul 5 - Rahmenbedingungen



Modul 6 - Interkulturelle Kommunikation



Modul 7 - Lokale Netzwerke



Modul 8 - Grenzen



Methodenkoffer

Vorwort des Staatsministers für Soziales und Integration



Kai Klose
Staatsminister für Soziales
und Integration

Sehr geehrte Interessierte,

mit dem vorliegenden Leitfaden für Basisqualifizierungen ehrenamtlich engagierter WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen wurde ein weiteres wichtiges Vorhaben des Landes umgesetzt, um diese besondere Form des gesellschaftlichen Engagements in Hessen weiter zu fördern und zu unterstützen.

Mit dieser neuen Handreichung wird erstmals ein Rahmen für die Qualifizierungsmaßnahmen abgesteckt, die die künftigen Integrationslotsinnen und -lotsen in Hessen durchlaufen müssen: Insgesamt sind das acht Module, die auf der Grundlage bisher gemachter Erfahrungen und mit wissenschaftlicher Beratung entwickelt wurden. Ergänzt werden die Module durch Seminarpläne und einen Methodenkoffer.

Damit werden den Trägern wertvolle Instrumente an die Hand gegeben, um Integrationslotsinnen und -lotsen für ihr anspruchsvolles Engagement fitzumachen – und so die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am Integrationsprozess zu ermöglichen, zu gestalten und zu begleiten.

Neben diesem Leitfaden werden Ihnen in einer weiteren „Kernprofil“-Broschüre die spezifischen Rahmenbedingungen und notwendigen Kompetenzen hessischer WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen vorgestellt.

Ich hoffe, dass Sie viele hilfreiche Anregungen für eigene Ideen und Projekte finden.

An dieser Stelle danke ich allen, die an den Handreichungen und damit auch an der künftigen Ausbildung unserer Lotsinnen und Lotsen mitgewirkt haben – insbesondere dem „Kompetenzzentrum Vielfalt – WIR-Lotsen“.

Ihr

Kai Klose

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Klose', written in a cursive style.

Hessischer Minister für Soziales und Integration



Leitfaden Basisqualifizierung für ehrenamtlich engagierte WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen



Inhaltsverzeichnis

Einleitung - Warum ein Leitfaden?	3
Warum Basisqualifizierungen?	4
Hinweise zur Durchführung einer Basisqualifizierung	4
Inhalte der Module	7
Unterrichtseinheiten im Überblick	9
Vorschläge zur Seminarplanung	11
▶ Basisqualifizierung mit 20 Unterrichtseinheiten	11
▶ Basisqualifizierung mit 30 Unterrichtseinheiten	13
▶ Basisqualifizierung mit 36 Unterrichtseinheiten	15
▶ Basisqualifizierung mit 36 Unterrichtseinheiten Schwerpunkt: Bildung und Erziehung	17
▶ Basisqualifizierung mit 36 Unterrichtseinheiten Schwerpunkt: Gesundheit	19
Die Methoden im Überblick	21
▶ Methoden für den Seminareinstieg	21
▶ Inhaltliche Methoden	22
▶ Methoden für den Seminarabschluss	23
Hinweise zu Abkürzungen und Begriffen	24
Impressum	25



Einleitung - Warum ein Leitfaden?

Mit diesem Leitfaden wird ein gemeinsamer Rahmen für die Gestaltung von Basisqualifizierungen geschaffen, die angehende WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen auf ihren ehrenamtlichen Einsatz vorbereiten sollen. Er bietet Trägern, insbesondere von neuen WIR-Integrationslotsenprojekten, wertvolle Anregungen und eine gute Orientierung. Der Leitfaden orientiert sich am Kernprofil der WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen¹, das die gemeinsame Basis des Integrationslotsenengagements im hessischen Landesprogramm WIR abbildet.

Die Förderrichtlinie zum Landesprogramm WIR² lässt viel Freiraum für die Gestaltung der lokalen Qualifizierungsangebote. Es ist einerseits wichtig, diesen Freiraum zu erhalten, um bedarfsgerecht den Gegebenheiten und Anforderungen vor Ort Rechnung zu tragen. Andererseits sind gemeinsame Seminarinhalte und verbindliche Standards unerlässlich, um das freiwillige Engagement der ehrenamtlichen WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen zu unterstützen und lokal zu stärken.

Für wen?

Der Leitfaden wendet sich an alle, die mit der Gestaltung und Durchführung von Basisqualifizierungen befasst sind, also die lokalen Projektkoordinatoren sowie die Projektverantwortlichen bei Vereinen, Kommunen und Landkreisen ebenso wie die Dozentinnen und Dozenten, die Qualifizierungen bzw. einzelne Module durchführen.

Wofür? Und warum?

Der Leitfaden ist nicht nur für die Konzeptionierung von Basisqualifizierungen in neuen Projekten gedacht, sondern und gerade auch für die, die ihre bisherigen Konzepte einer kritischen Überprüfung unterziehen oder aktualisieren wollen. Zielgruppen, Aufgabenschwerpunkte und Rahmenbedingungen des Engagements von WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen befinden sich in einem ständigen Veränderungsprozess. Daraus ergeben sich neue Anforderungen und Themen, die sich in den Basisqualifizierungen sinnvollerweise ebenfalls wiederfinden sollen.

Was beinhaltet er?

Der Leitfaden stellt eine Bandbreite von Themen vor, die für die inhaltliche Gestaltung einer gelungenen Basisqualifizierung in Betracht kommen bzw. vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration als wichtige Inhalte empfohlen werden. Die Erfahrungen der vergangenen knapp 15 Jahre des etablierten Integrationslotsenansatzes in Hessen zeigen, dass die in diesem Leitfaden aufgegriffenen Themen sich nach dem tatsächlichen Bedarf aktiver Integrationslotsinnen und -lotsen richten. In der Praxis hat sich gezeigt, dass beispielsweise Grenzen setzen sowie die Kenntnis über ihre Rolle und ihren Auftrag Integrationslotsinnen und -lotsen das Engagement vor Ort erleichtern. So soll der Leitfaden vor allem zur Weiterentwicklung anregen, Hinweise geben und Möglichkeiten aufzeigen. In acht Modulen sind daher die Themen beschrieben, die für das freiwillige Engagement von ehrenamtlichen WIR- Integrationslotsinnen und -lotsen von vorrangiger Bedeutung sind.

Was bietet er?

Der Leitfaden enthält zu jedem Modul eine theoretische Einführung und damit eine Hinleitung zum Thema inklusive Lernziele sowie einen Praxis- und Methodenteil. Im Praxisteil sind Ideen und Vorschläge in den Seminarplänen und didaktische Hinweise zu finden, um die ausgewählten Inhalte teilnehmendenorientiert zu vermitteln. Der Leitfaden soll somit auch Dozentinnen und Dozenten bei der Gestaltung von Seminareinheiten zu verschiedenen Themen unterstützen. Zu jedem Modul werden Methoden vorgestellt oder es wird auf Alternativen im „Methodenkoffer“ verwiesen. Ebenfalls sind Kopiervorlagen enthalten.



Das Spektrum möglicher Aufgabenfelder für WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen ist groß. Deshalb ist es wichtig, die Inhalte und Arbeitsformen auszuwählen, die am besten zum eigenen lokalen Ansatz passen, und gegebenenfalls zielgruppenbezogen zu modifizieren.

Damit sollte der Leitfaden insgesamt als Fundgrube verstanden werden, aus der das ausgewählt werden kann, was für die eigene Basisqualifizierung wichtig und hilfreich ist. Daher ist der Leitfaden als „Ringhefter“ aufbereitet, der individuell und für die eigene fachliche Arbeit reduziert bzw. erweitert werden kann. Die jedem Modul zugeordneten Symbole dienen der einfacheren Handhabbarkeit. Alle Unterlagen sind als Download verfügbar.

Warum Basisqualifizierungen?

Seit vielen Jahren fördert die Hessische Landesregierung unter anderem die Basisqualifizierung von ehrenamtlichen Integrationslotsinnen und -lotsen. Diese Qualifizierungsmaßnahmen werden von den Trägern der lokalen Integrationslotsenprojekte organisiert und durchgeführt. Vorrangiges Ziel ist es, durch dieses Qualifizierungsangebot vor allem die Handlungspotenziale der ehrenamtlichen Integrationslotsinnen und -lotsen zu stärken und ihnen die nötigen Kompetenzen für ihr Integrationslotsenengagement mitzugeben sowie sie mit den Rahmenbedingungen vertraut zu machen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass gerade die Unterstützung geflüchteter Menschen sie vor besondere – auch emotionale – Herausforderungen stellen kann. Die Basisqualifizierungen dienen ebenfalls dazu, Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und sich zu vernetzen.

Die Qualifizierungsbausteine beinhalten theoretische Inhalte, trainieren in Form von Rollenspielen und haben einen hohen praktischen Anteil. Bei der Erarbeitung der Inhalte ist es sinnvoll, sich auf die eventuell sehr unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen einzustellen, die Inhalte den Teilnehmenden anzupassen, um sie in der Gruppe gewinnbringend für alle zu bearbeiten.

Hinweise zur Durchführung einer Basisqualifizierung

Die Basisqualifizierung ist ein großes Lernfeld für alle Beteiligten, von den Teilnehmenden bis hin zu den Dozentinnen und Dozenten und den Trägern, die die Basisqualifizierung organisieren. Seminare für und mit Menschen mit vielfältigen kulturellen Hintergründen durchzuführen, bedeutet für alle Herausforderung und Bereicherung zugleich. Daher ein paar Hinweise für eine erfolgreiche Durchführung:

Auswahl geeigneter Dozentinnen und Dozenten

Entsprechend den Förderrichtlinien des Landesprogramms WIR sollen die Dozentinnen und Dozenten fachliche Kenntnisse für ihre Tätigkeit besitzen. Vorteilhaft sind dabei:

- Erfahrungen in der Erwachsenenbildung
- Kenntnisse der organisatorischen und institutionellen Schnittstellen vor Ort
- Kenntnisse von Migrations- und Integrationsprozessen
- Wissen über Gruppendynamik
- Interkulturelle Kompetenzen
- Reflexionsfähigkeit
- Methodenkompetenz
- Kenntnisse in der Durchführung unterschiedlicher Onlineformate



Zusammenstellen der Inhalte

Die Basisqualifizierung wird in unterschiedlichsten Gruppenkonstellationen durchgeführt. Das bedeutet, dass bei Bedarf von den jeweiligen Modulen abgewichen werden kann. Die darin enthaltenen Themen und Methoden müssen demzufolge an die Bedürfnisse und Kompetenzen der Gruppe und an die Gruppengröße angepasst werden. Auch gilt zu beachten, dass der Umfang von Basisqualifizierungen unterschiedlich sein kann. Die Mindestvoraussetzung sind 20 Übungseinheiten, maximal 36 Übungseinheiten sind förderfähig. Der Gesamtumfang des Leitfadens ist größer, jedoch zeigen die Beispiele für Schulungspläne mögliche Varianten auf.

Unterschiedliche Lernerfahrungen mitdenken

Bei Gruppenarbeitsaufgaben ist zu bedenken, dass Teilnehmende möglicherweise keine Erfahrung mit Gruppendiskussionen und selbstständigem Arbeiten in Gruppen haben. Daher kann es an der einen oder anderen Stelle hilfreich sein, Arbeitsaufträge niedrigschwellig und klar zu formulieren bzw. Arbeitsmaterial in leichter Sprache zu verwenden und mit Bildmaterial zu arbeiten.

Zeitpunkt für die Seminare

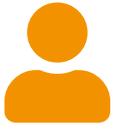
Da Basisqualifizierungen allen Interessierten offenstehen sollen, wird empfohlen, frühzeitig, zum Beispiel bei einem Infoabend, entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmenden, den geeigneten Zeitpunkt der Basisqualifizierung abzustimmen. Das kann zum Beispiel vormittags sein, in den Abendstunden oder am Wochenende bei mehrheitlich Berufstätigen.

Kurze Checkliste:

- Zeitpunkt für die Seminare festlegen (abhängig vom Teilnehmendenkreis)
- ausreichend großen Seminarraum reservieren, evtl. Zusatzräume für Gruppenarbeiten
- Beschilderung des Raums, sodass er von den Teilnehmenden gut gefunden wird
- Moderationskoffer, ausreichend Stifte und Moderationskarten für die Teilnehmenden
- Flipchart mit ausreichend Papier
- Pinnwand, Pinnadeln, gegebenenfalls passendes Papier
- technisches Equipment bei Onlineseminaren
- Namenskärtchen
- Getränke und Pausensnack



Inhalte der Module



Modul 1 - Kennenlernen, Biografie, Motivation und Erwartungen

Zu Beginn der Basisqualifizierung geht es um das gegenseitige Kennenlernen aller Beteiligten. Ziele unter anderem sind, eine gute Lernatmosphäre zu schaffen, ein Team zu bilden, die eigene Motivation wahrzunehmen und Erwartungen zu formulieren. Der Verlauf und die Inhalte der Qualifizierung werden vorgestellt.



Modul 2 - Migration und Integration

Migration ist ein globales Phänomen. In diesem Modul geht es um die vielfältigen Gründe der Migration und das Integrationsverständnis. Die vorgeschlagenen Methoden in den Seminarplänen führen häufig zu Aha-Erlebnissen und neuen Erkenntnissen.



Modul 3 - Rolle und Aufgaben

Die Aufgaben einer Integrationslotsin und eines -lotsen bringen es mit sich, dass die Ehrenamtlichen sich in einer besonderen Rolle befinden: in der der Brückenbauerin bzw. des Brückenbauers. Sich dieser Position und Herausforderungen bewusst zu werden und dies zu üben, das gehört zum Ziel des Moduls.



Modul 4 - Werte und Haltungen

Im Prozess der Integration sind Werte und Haltungen von allen Beteiligten von Bedeutung. Sie können verbindend, aber auch trennend sein. Sich der eigenen Werte und Haltungen bewusst zu werden, sich anderen Positionen zu öffnen und die gemeinsamen und verbindenden Werte zu erarbeiten, sind die Lernziele dieses Moduls



Modul 5 - Rahmenbedingungen

Was dürfen und können ehrenamtliche WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen tun? Wie läuft das Engagement vor Ort ab? Was zeichnet ehrenamtliches Engagement aus und wie sehen die Rahmenbedingungen aus? Auch rechtliche Fragen, die Abläufe und die Koordination der Lotsentätigkeit sowie Kooperationen und lokale Strukturen werden in diesem Modul behandelt.





Modul 6 - Interkulturelle Kommunikation

Kommunikation findet auf vielen Ebenen statt. In diesem Modul werden Techniken der Gesprächsführung vermittelt. Auch wird das eigene Kommunikationsverhalten in den Blick genommen. Die vorgeschlagenen Methoden sensibilisieren für kulturell bedingte Kommunikationsgewohnheiten und die sich daraus ergebenden möglichen Missverständnisse



Modul 7 - Lokale Netzwerke

Funktionierende Netzwerke spielen für die Tätigkeit der WIR-Integrationslotsinnen und -lotsen eine große Rolle. Die lokalen Kooperationsnetzwerke kennenzulernen sowie zu ihrem Ausbau und ihrer Pflege beizutragen, sind Themen des Moduls. Es geht darüber hinaus auch darum, welche Rolle die Integrationslotsinnen und -lotsen darin einnehmen können.



Modul 8 - Grenzen

Grenzen zu erkennen und einzuhalten ist in vielfacher Hinsicht entscheidend für den Erfolg der Integrationslotsentätigkeit. Dass die Tätigkeit Grenzen hat und welche es sind, kann anhand der vorgeschlagenen Inhalte in diesem Modul erarbeitet werden. Ziel ist es, die Grenzen kennenzulernen, die durch die Richtlinien des Landesprogramms WIR und durch das lokale Projekt gesetzt werden, sich über mögliche Grenzüberschreitungen und Reaktion darauf im Klaren werden und individuelle Grenzen ziehen zu können.



Methodenkoffer

Übergreifende und ergänzende Möglichkeiten, um den Teilnehmenden der Basisqualifizierung die Seminarinhalte näherzubringen, sind im Methodenkoffer zu finden. Der Überblick auf Seite 21 zeigt weitere Alternativen auf, die Methoden einzusetzen.



Unterrichtseinheiten im Überblick

Mögliche Veranstaltungsformate	Unterrichtseinheiten
Tagesveranstaltung (z. B. 9:00 - 16:30 Uhr)	10
Halbtagesveranstaltung (z. B. 9:00 - 13:30 Uhr)	6
Abendveranstaltung (z. B. 17:00 - 20:00 Uhr)	4



Modul 1

Kennenlernen, Biografie, Motivationen und Erwartungen Unterrichtseinheiten

Seminarplan 1	Kennenlernen	4
Seminarplan 2	Biografie	4
Seminarplan 3	Motivation und Erwartung	5

Modul 1: Gesamt 13 Unterrichtseinheiten



Modul 2

Migration und Integration Unterrichtseinheiten

Seminarplan 1	Migration	5
Seminarplan 2	Integration (Kurzform)	4

Modul 2: Gesamt 9 Unterrichtseinheiten



Modul 3

Rolle und Aufgaben Unterrichtseinheiten

Seminarplan 1	Rolle und Aufgaben	4
---------------	--------------------	---

Modul 3: Gesamt 4 Unterrichtseinheiten



Modul 4

Werte und Haltung Unterrichtseinheiten

Seminarplan 1	Wertevielfalt	4
	Erweiterung: Kultur und Ehrenamt	1
Seminarplan 2	Gleichstellung der Geschlechter und Antidiskriminierung	4

Modul 4: Gesamt 9 Unterrichtseinheiten





Modul 5

Rahmenbedingungen

Unterrichtseinheiten

Seminarplan	Rahmenbedingungen	Unterrichtseinheiten
		4

Modul 5: Gesamt 4 Unterrichtseinheiten



Modul 6

Interkulturelle Kommunikation

Unterrichtseinheiten

Seminarplan 1	Gesprächsführung	Unterrichtseinheiten
		4
Seminarplan 2	Aspekte interkultureller Kommunikation	Unterrichtseinheiten
		3,5

Modul 6: Gesamt 7,5 Unterrichtseinheiten



Modul 7

Lokale Netzwerke

Unterrichtseinheiten

Seminarplan	Lokale Netzwerke	Unterrichtseinheiten
		3

Modul 7: Gesamt 3 Unterrichtseinheiten



Modul 8

Grenzen des ehrenamtlichen Integrationslotsenengagements

Unterrichtseinheiten

Seminarplan	Grenzen	Unterrichtseinheiten
		3

Modul 8: Gesamt 3 Unterrichtseinheiten

Gesamtzahl der Unterrichtseinheiten: 52,5



Vorschläge zur Seminarplanung

Basisqualifizierung mit 20 Unterrichtseinheiten

Schulungsthemen Basisqualifizierung	Inhalte	Siehe im Leit- faden unter:	Anzahl Unter- richtseinheiten
Kennen- lernen Rolle und Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen • Ziele und Inhalte der Basisqualifizierung • meine Rolle als WIR-Integrationslotsin bzw. -lotse • Aufgaben und Ablauf der Lotsentätigkeit • Rahmenbedingungen 	Modul 1 Modul 3 Modul 5	4
Migration und Integration	<ul style="list-style-type: none"> • Was wird unter Integration verstanden? • Werte, Haltung, Gesetzesgrundlagen 	Modul 2 Modul 4	4
Interkultur- elle Kommu- nikation	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren des eigenen Gesprächs- verhaltens • Grundlagen und Techniken der Gesprächsführung • Bedeutung kultursensibler Hilfe zur Selbsthilfe 	Modul 6 Modul 2	4
Lokale Netz- werke und Koopera- tionspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen lokaler und regionaler Be- ratungs- und Unterstützungsstellen und deren Aufgaben • Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Partnern wie Behörden, Verwaltung und andere Träger • ggf. Einladung von relevanten Netzwerk- partnern 	Modul 7	4
Eigene Angebote entwickeln Grenzen Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfelder aufzeigen • Entwickeln eigener Vorhaben • Grenzen • Auswertung und Ausblick 	Modul 3 Modul 8	4
			Gesamt: 20 UE

Hinweis:

Eine Basisqualifizierung mit 20 Unterrichtseinheiten ist geeignet, wenn ...

- der Projektträger bereits vor Ort tätig ist,
- die Integrationslotsinnen und -lotsen (ILOs) in der Kommune bekannt sind,
- die neu qualifizierten ILOs auf bestehende Strukturen zurückgreifen können.



Basisqualifizierung mit 30 Unterrichtseinheiten

Schulungsthemen Basisqualifizierung	Inhalte	Siehe im Leit- faden unter:	Anzahl Unter- richtseinheiten
Kennen- lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen • Ziele und Inhalte der Basisqualifizierung • eigene Herkunftsbiografie beleuchten • Gruppenregeln 	Modul 1	4
Rolle und Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • meine Rolle als WIR-Integrationslotsin/ -lotse • Aufgaben und Ablauf der Lotsentätigkeit • Ehrenamt in den Kulturen • Rahmenbedingungen • ggf. Erfahrungsbericht anderer Lotsin- nen/Lotsen 	Modul 3 Modul 4 Modul 5	6
Migration und Integration	<ul style="list-style-type: none"> • Phasen der Integration • Was wird unter Integration verstanden? • Werte, Haltung, Vielfalt, Gesetz, Geschlechterrollen 	Modul 2 Modul 4	4
Interkultur- elle Kommu- nikation	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren des eigenen Gesprächsver- haltens • Grundlagen und Techniken der Ge- sprächsführung • Grenzen kommunizieren • Bedeutung kultursensibler Hilfe zur Selbsthilfe 	Modul 6 Modul 8 Modul 2	6
Lokale Netz- werke und Koopera- tionspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in gesellschaftliche Struktu- ren, wie beispielsweise Arbeits-, Sozial-, Gesundheits-, Renten- und Bildungs- system • Kennenlernen von lokalen und regiona- len Beratungs- und Unterstützungsstel- len und deren Aufgaben • Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Partnern wie Behörden, Verwaltung und andere Träger • ggf. Einladung von relevanten Netzwerk- partnern 	Modul 7	6
Eigene Angebote entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Aufgabenfelder definieren • Entwickeln eigener Vorhaben • Grenzen • Auswertung und Ausblick 	Modul 3 Modul 8	4
Ausblick			
			Gesamt: 30 UE



Basisqualifizierung mit 36 Unterrichtseinheiten

Schulungsthemen Basisqualifizierung	Inhalte	Siehe im Leit- faden unter:	Anzahl Unter- richtseinheiten
Kennen- lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen • Ziele und Inhalte der Basisqualifizierung • eigene Herkunftsbiografie beleuchten • Gruppenregeln 	Modul 1	4
Biografie- arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektion des eigenen Integrationsweges • Welche Erfahrungen auf diesem Weg nutzen mir in meiner Lotsentätigkeit, welche Erfahrungen behindern mich vielleicht? 	Modul 1 Modul 2	4
Migration und Integration	<ul style="list-style-type: none"> • Migration, Flucht, Asyl • Zuwanderungsgeschichte • Was wird unter Integration verstanden? • Phasen der Integration 	Modul 2	4
Umgehen mit Ver- schiedenheit (Diversität) und Diskrimi- nierung	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit „anders sein“, sich diskriminiert oder ausgegrenzt fühlen • Reflektieren des eigenen Wertesystems • Geschlechtsspezifische Rollenbilder • Gleichstellung und Antidiskriminierung 	Modul 2 Modul 4	4
Rolle und Rahmenbe- dingungen	<ul style="list-style-type: none"> • meine Rolle als WIR-Integrationslotsin/-lotse • Ehrenamt in den Kulturen • Rahmenbedingungen • Berichte aus der Praxis von erfahrenen Lotsen bzw. Lotsinnen 	Modul 3 Modul 4 Modul 5	4
Aufgaben und Tätig- keitsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Ablauf der Lotsentätigkeit • mögliche Tätigkeiten und Einsatzfelder: Wie stelle ich mich mir eine Zukunft als ILO vor? 	Modul 3	4
Interkultur- elle Kommu- nikation	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren des eigene Gesprächsverhaltens • Grundlagen und Techniken der Gesprächsführung • Bedeutung kultursensibler Hilfe zur Selbsthilfe 	Modul 6 Modul 4	4



Lokale Netzwerke und Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen lokaler und regionaler Beratungs- und Unterstützungsstellen und deren Aufgaben • Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Partnern wie Behörden, Verwaltung und andere Träger • Kennenlernen wichtiger Kooperationspartner, ggf. Einladung von relevanten Akteuren vor Ort 	Modul 7	4
Eigene Angebote entwickeln Grenzen Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln eigener Vorhaben • Grenzen als ILO wahrnehmen und einhalten • Zusammenführung mit den aktiven ILOs • Auswertung und Ausblick 	Modul 3 Modul 8	4
			Gesamt: 36 UE

Hinweis:

- Spezifische Seminarinhalte sind in den Modulen nicht ausführlich beschrieben. Das Kompetenzzentrum Vielfalt - WIR Lotsen führt eine Liste mit Referentinnen und Referenten, die zu Schwerpunktthemen angefragt werden können, oder man lädt geeignete lokale Fachkräfte ein.
- Das Kennenlernen von Unterstützungsangeboten vor Ort ist hilfreich, um einerseits wichtige Ansprechpersonen kennenzulernen und andererseits, um sich als Integrationslotsinnen und -lotsen bekannt zu machen.
- Erfahrungsberichte aus der Praxis erfahrener Integrationslotsinnen und -lotsen unterstützen in der Rollenfindung und bestärken die neuen, ihre Grenzen zu wahren.



Basisqualifizierung mit 36 Unterrichtseinheiten Schwerpunkt: Bildung und Erziehung

Schulungsthemen Basisqualifizierung	Inhalte	Siehe im Leit- faden unter:	Anzahl Unter- richtseinheiten
Kennen- lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen • Ziele und Inhalte der Basisqualifizierung • Motivation • Gruppenregeln 	Modul 1	4
Zusammen- leben der Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> • Phasen der Integration • Reflektion des eigenen Integrationsweges • Regeln und Unterschiede in verschiedenen Kulturen und Religionen • kulturell bedingte Familien- und Erziehungsbilder 	Modul 2 Modul 1 Modul 4	4
Interkultur- elle Kommu- nikation Teil I	<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Gesprächsverhalten reflektieren • Grundlagen und Techniken der Gesprächsführung • Bedeutung kultursensibler Hilfe zur Selbsthilfe 	Modul 2 Modul 6 Modul 4	4
Werte und Haltung	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren des eigenen Wertesystems • geschlechtsspezifische Rollenbilder, Männerrollen, Frauenrollen • Gleichstellung und Antidiskriminierung 	Modul 4	4
Rolle, Auf- gaben und Rahmenbe- dingungen	<ul style="list-style-type: none"> • meine Rolle als WIR-Integrationslotsin bzw. -lotse • Aufgaben und Ablauf der ILO-Tätigkeit • Rahmenbedingungen • Neutralität und Schweigepflicht 	Modul 3 Modul 5	4
Erziehungs- und Bil- dungs- system in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Kita, Schule, Bewerbung, Berufswahl, Arbeitsmarkt • Bildungs- und Berufsperspektiven • Hilfesystem für Familien: Erziehungsberatung und Jugendamt 	Modul 7	4
Interkultur- elle Kommu- nikation Teil II	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Tabus und Regeln • unterschiedliche Erziehungsstile, Umgang mit Autorität • Gesprächsführung anhand von Beispielen • Grenzen als ILO wahrnehmen und einhalten 	Modul 2 Modul 6 Modul 8	4
Lokale Netz- werke und Koopera- tionspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Förder- und Beratungsangebote in der Kommune und deren Aufgaben • Gesundheitssystem und Ansprechpartner • Kennenlernen wichtiger Kooperationspartner, ggf. Einladung von relevanten Akteuren vor Ort 	Modul 7	4



Eigene Angebote entwickeln Ausblick	<ul style="list-style-type: none">• mögliche Aufgabenfelder definieren• eigene Angebot entwickeln• Zusammenführung mit den aktiven ILOS• Auswertung und Ausblick	Modul 3	4
			Gesamt: 36 UE

Hinweis:

- Spezifische Seminarinhalte sind in den Modulen nicht ausführlich beschrieben. Das Kompetenzzentrum Vielfalt - WIR Lotsen führt eine Liste mit Referentinnen und Referenten, die zu Schwerpunktthemen angefragt werden können, oder man lädt geeignete lokale Fachkräfte ein.
- Das Kennenlernen von Unterstützungsangeboten vor Ort ist hilfreich, um einerseits wichtige Ansprechpersonen kennenzulernen und andererseits, um sich als Integrationslotsinnen und -lotsen bekannt zu machen.
- Erfahrungsberichte aus der Praxis von erfahrener Integrationslotsinnen und -lotsen unterstützen in der Rollenfindung und bestärken die neuen, ihre Grenzen zu wahren.



Basisqualifizierung mit 36 Unterrichtseinheiten Schwerpunkt: Gesundheit

Schulungsthemen Basisqualifizierung	Inhalte	Siehe im Leit- faden unter:	Anzahl Unter- richtseinheiten
Kennen- lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen • Ziele und Inhalte der Basisqualifizierung • Motivation • Gruppenregeln 	Modul 1	4
Zusammen- leben der Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> • Phasen der Integration • Reflektion des eigenen Integrationsweges • Migration und Gesundheit 	Modul 2 Modul 4	4
Rolle, Auf- gaben und Rahmenbe- dingungen	<ul style="list-style-type: none"> • meine Rolle als WIR-Integrationslotsin/ -lotse • Aufgaben und Ablauf der ILO-Tätigkeit • Neutralität, Schweigepflicht • Rahmenbedingungen 	Modul 3 Modul 4 Modul 5	4
Interkultu- relle Kommu- nikation	<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Gesprächsverhalten reflektieren • Grundlagen und Techniken der Ge- sprächsführung • Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten 	Modul 6 Modul 8	4
Einführung in das Gesund- heitssystem	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitssystem und Vorsorgemaß- nahmen • Krankenkassen und Versicherungen 	Modul 7	4
Seelische Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • psychosoziale Grundkenntnisse • Stressprävention und psychische Ge- sundheit • psychosomatische Störungen • Hilfsangebote 	Modul 7	4
Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • gesunde Ernährung und Bewegung • Umgang mit Alkohol-, Nikotin- und Medi- kamentenkonsum • rund um die Frau: Geburt, Schwanger- schaft, Wechseljahre • Kindergesundheit 	Modul 7	8



Eigene Angebote entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen als ILO wahrnehmen und einhalten • mögliche Aufgabenfelder definieren • Entwickeln eigener Angebote • Zusammenführung mit den aktiven ILOs, • Auswertung und Ausblick 	Modul 3	4
Ausblick		Modul 8	
			Gesamt: 36 UE

Hinweis:

- Spezifische Seminarinhalte sind in den Modulen nicht ausführlich beschrieben. Das Kompetenzzentrum Vielfalt - WIR Lotsen führt eine Liste mit Referentinnen und Referenten, die zu Schwerpunktthemen angefragt werden können, oder man lädt geeignete lokale Fachkräfte ein.
- Das Kennenlernen von Unterstützungsangeboten vor Ort ist hilfreich, um einerseits wichtige Ansprechpersonen kennenzulernen und andererseits, um sich als Integrationslotsinnen und -lotsen bekannt zu machen.
- Erfahrungsberichte aus der Praxis von erfahrener Integrationslotsinnen und -lotsen unterstützen in der Rollenfindung und bestärken die neuen, ihre Grenzen zu wahren.



Die Methoden im Überblick

Methoden für den Seminareinstieg

Methode	Beschreibung in	empfohlen für
Kennenlernspiele - verschiedene Varianten	Koffer	
Einfache Vorstellungsrunde	Koffer	Modul 1
Kreuzwortnamen	Koffer	Modul 1
Kalenderblatt-Vorstellung	Koffer	Modul 1
Nachbar/Nachbarin begrüßen	Koffer	Modul 1, 3
Name-Verb-Bewegung	Koffer	Modul 1
Schlüsselrunde	Koffer	Modul 1
Schwarze Liste	Koffer	Modul 1
Autogramm-Bingo	Koffer	Modul 1
Ampelspiel	Modul 8	Meinungs- und Stimmungsbild abfragen
Aufstellung nach Systemmerkmalen	Modul 2	Modul 1, alle
Begriffsdomino	Modul 2	alle
Biografisches Arbeiten mit mitgebrachten Gegenständen	Modul 1	Modul 2
Countdown	Koffer	Modul 1, 3, 8
Deine Brücke als Geste	Modul 1 (Seminarplan S. 26)	Modul 3, 8
Gruppenfindung nach Zahlen	Koffer	Modul 5, 8
Interview zu zweit	Modul 1	zur Themeneinführung, Modul 2
Körperorientierte Auflockerungsübung	Koffer	Modul 1
Nähe und Distanz	Modul 8 (Seminarplan S. 13)	
Positionsabfrage	Koffer	Modul 2, 3, 6, 8
Tabu	Modul 2	
Vier-Ecken-Methode	Modul 1	Modul 4



Die Methoden im Überblick

Inhaltliche Methoden

Methoden	Beschreibung in	empfohlen für
Ausstellungsbesuch	Modul 1	Modul 2
Ehrenamt in den Kulturen	Modul 4	Modul 1, 3
Erzählcafé	Koffer	Modul 2, 8
Familiennetze	Modul 2	Modul 3
Geschlechtsspezifische Rollenbilder	Modul 4	Modul 3
Ideensammlung	Koffer	Modul 1, 3
Kartenabfrage	Modul 8	zur Themeneinführung
Kommunikationsgewohnheiten	Modul 6	Modul 8
Kugellager	Koffer	zur Themeneinführung, Modul 1, 3, 6
Kurzvortrag	Koffer	Modul 1, 2, 4, 5, 6, 7
Lebensfluss	Koffer	Modul 1, 2
Perspektivenwechsel	Modul 6	Modul 4
Plakat erstellen	Modul 1	Modul 2
Recherche	Koffer	Modul 2, 5, 7
Ressourcen - Quellen meiner Kraft	Koffer	Modul 1, 8
Rollen und Kompetenzen im Team	Modul 5	Modul 1, 3
Rollenspiel (thematisch aufbereitet)	Koffer	Modul 3, 6, 8
Schritt nach vorn	Modul 3	Modul 4
Standpunkt und Bewegung	Koffer	zur Themeneinführung
Thesenbild	Modul 2	Modul 3, 8
Werte und Haltung	Modul 4	Modul 3
Wertehierarchie	Modul 4	Modul 8
Wörtersalat	Koffer	Modul 4
Vier Seiten der Diskriminierung	Modul 4	
Zeitleiste Zuwanderung	Modul 2	



Die Methoden im Überblick

Methoden für den Seminarabschluss

Methode	Beschreibung in	empfohlen für
Seminarabschlüsse gestalten - verschiedene Varianten	Koffer	
Gegenstandsassoziation	Koffer	Modul 3, 8
Handrückmeldung	Koffer	Modul 2, 4
Ich schenk dir eine Geschichte	Koffer	
Mündliche Rückmeldung	Koffer	Modul 5
Daumenabfrage	Koffer	Modul 1, 2, 3
Zielscheibe	Koffer	Modul 4, 8 Einzelauswertung und für den Abschluss



Hinweise zu Abkürzungen und Begriffen

Aus Platzgründen wurde entschieden, in den Seminarplänen einige Abkürzungen zu verwenden:

evtl. - eventuell

ggf. - gegebenenfalls

BQ - Basisqualifikation

TN - Teilnehmende

UE - Unterrichtseinheit

ILO - Integrationslotsin bzw. -lotse, Mehrzahl ILOs

Im Leitfaden werden, wo möglich, genderneutrale Begriffe verwendet. Es werden alle Geschlechteridentitäten angesprochen.

Endnoten

¹ Kompetenzzentrum Vielfalt - WIR Lotsen 2019: Orientierungshilfe für Integrationslotsenprojekte im WIR-Programm des Landes Hessen. Kernprofil der WIR - Integrationslotsinnen und -lotsen. Hrsg.: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Wiesbaden (www.kompetenzzentrum-vielfalt-hessen.de/integrationslotsen/material/).

² <https://integrationskompass.hessen.de/sites/integrationskompass.hessen.de/files/F%C3%B6rderrichtlinie%20zum%20Landesprogramm%20WIR%202019.pdf> (zuletzt aufgerufen am 18.12.2019).



Impressum

Autorin und Autor:
Dr. Jürgen Schumacher
Sozialwissenschaftliche Beratung
Lucia Rutschmann
Kompetenzzentrum Vielfalt - WIR Lotsen

Redaktion:
Sigrid Jacob und Monika Präse
Kompetenzzentrum Vielfalt - WIR Lotsen

Wiebke Schindel und Heike Würfel
Hessisches Ministerium für Soziales
und Integration Referat VI 2 -
Landesprogramm WIR

Kompetenzzentrum Vielfalt - WIR Lotsen
Domstraße 81 | 63067 Offenbach
Telefon 069 82367233
wir-lotsen@lagfa-hessen.de
www.kompetenzzentrum-vielfalt-hessen.de

Ein Projekt von:



Gefördert von:
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



Oktober 2020

